

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Zur Erinnerung an den Generalsuperintendenten Esdras
Heinrich Mutzenbecher in Oldenburg**

Mutzenbecher, August

Oldenburg [u.a.], 1897

3. Johann Heinrich

urn:nbn:de:gbv:45:1-5389

Oberalten Christoph Lüttmann in Hamburg und feierte mit demselben gleichfalls die goldene Hochzeit.

Die zweite Tochter, Margaretha Catharina, geb. 19. April 1687, heirathete am 20. August 1707 ihren Better, den Sohn des Georg Heinrich Muzenbecher, Friedrich Gerhard, der, wie sein Vater, Pastor zu Trittau war und am 8. Mai 1716 starb. Durch ihren einzigen Sohn, Matthias, geb. 21. August 1714, verheirathet am 10. Juli 1742 mit Maria Magdalene Schulte, † am 21. Januar 1788, ist sie die Stammutter der hamburgischen Linie geworden.

Von den Söhnen Matthias (geb. 1. December 1690), Samuel Diedericus (geb. 21. April 1697) und Nicolas Lorenz (geb. 4. August 1698) und deren männlicher Nachkommenschaft fehlen uns nähere Nachrichten.

Der jüngste Sohn, der Stammhalter unserer Linie,

3. Johann Heinrich

wurde am 15. August 1700 geboren, war „Zuckerbäcker“ und Kaufmann (mercator honestissimus nennt ihn Herm. Samuel Reimarus), auch Subdiaconus in Hamburg und heirathete am 1. December 1728 Angelica Edzardi (geb. 29. Mai 1705, † 23. October 1777), älteste Tochter des Professors am hamburgischen Gymnasium Sebastian Edzardi (geb. 1. August 1673, † 10. Juni 1736), der als Vorkämpfer der Orthodoxie gegen den Pietismus, wie sein Vater Esdras Edzardi (geb. 28. Juni 1629, † 1. Januar 1708)

als Kenner der hebräischen Sprache und Proselytenmacher, seiner Zeit eines nicht unbedeutenden Rufes genoß *).

Johann Heinrich starb am 26. Juli 1759. Von seinen 10 Kindern überlebten ihn:

1. Johann Heinrich, geb. 19. Octbr. 1731, † 2. März 1772, Pastor in Stade, verheirathet 17. November 1761 mit Magdalene Steinfeld **);
2. Matthias, geb. 9. Mai 1733, † 8. März 1820, Buchhalter im Adreß-Comtoir zu Hamburg;
3. Margarethe, geb. 8. Mai 1741, verheirathet mit Hans Jacob Seehusen, † 28. Juli 1828;
4. Esdras Heinrich, unser Großvater;
5. Johanna Angelica, unverheirathet gestorben.

*) Ueber Sebastian Edzardi siehe Großvaters Aufsatz in der Anlage I.

***) Johann Heinrich hinterließ zwei Söhne:

- a) Friedrich Wilhelm, Kaufmann in Königsberg, † 23. Januar 1815, dessen einziger Sohn, Friedrich Wilhelm, unverheirathet verstarb;
 - b) Johann Heinrich, geb. 1. Januar 1772, Archidiaconus an der St. Petrikirche in Hamburg, verheirathet 4. December 1799 mit Maria Magdalene Ernestine Heyn, † 14. Juni 1844. Kinder:
 - α) Magdalene, geb. 13. December 1800,
 - β) Henriette, geb. 18. December 1801,
 - γ) Johann Heinrich, geb. 28. September 1803, verheirathet mit Mathilde Busse; einziges Kind: Helene Mathilde, geb. 20. Juli 1835,
 - δ) Ernst Ferdinand, geb. 18. December 1805, verheirathet mit Wilhelmine Hübbe, † 18. April 1848 kinderlos,
 - ε) Caroline, geb. 28. October 1812.
-

Esdras Heinrich

unser Großvater

wurde am 23. März 1744 zu Hamburg geboren. Nachdem er den ersten Unterricht durch Privatlehrer empfangen hatte, wurde er auf das Johanneum geschickt, wo er fast acht Jahre Volkmanns Unterricht genoß und vier Jahre in Prima zubrachte, in welcher der Rector Joh. Samuel Müller und der Conrector Joh. Martin Müller lehrten. Schon in die Primanerzeit fallen seine ersten schriftstellerischen Versuche, indem er im Verein mit seinem Freunde S. S. Eschenburg eine Wochenschrift unter dem Titel: „Der Primaner“ verfaßte, die, nicht gedruckt, sondern nur geschrieben, unter den übrigen Primanern circulirte, deren letztes Heft aber im Jahre 1792 S. G. Ehrlich unter dem Titel: „Denkmäler philosophischer Schüler. Hamburgs Denkmal“ zum Schrecken ihrer Verfasser im Druck hat erscheinen lassen.

In seinem 15ten Jahre (1759) verlor er seinen Vater. Ostern 1762 ging er, nachdem er am 22. April eine Abschiedsrede in Versen gehalten hatte, auf das hamburgische academische Gymnasium über, wo Hermann Samuel Reimarus, S. G. Büsch und S. H. V. Nölting seine Lehrer im Hebräischen, in der Mathematik, Physik, Philosophie und Rhetorik waren. Als Gymnasiast gründete er mit Eschenburg, P. D. Gieseke, Nicolai, Joh. Aug. Göze, Piehl, Chr. Friedr. Germann u. A. eine literarische Gesellschaft unter dem Namen der anonymischen Gesellschaft, die später mit